

Kurze Umfrage zur Verbreitung der privaten Altersvorsorge bei verbeamteten Lehrern mit Hinblick auf den Reformbedarf des Ruhegehalts

Beitrag von „Meike.“ vom 15. Dezember 2015 07:41

Ich staune immer darüber, wie Beamte gerne daran mitarbeiten, das eigene Versorgungsniveau auf das aller anderer absenken zu wollen, indem man fleißig postuliert, es sei doch alles prima und man bekäme doch mehr als die meisten/alle/aufjedenFallalsinAfrika...

Sinnvolle Forderung kann doch nur sein, die Renten aller anderen Arbeitnehmer mindestens auf unser Pensionsniveau anzuheben?

Immer wenn es nach unten eine Grenze gibt, streben die Menschen anscheinend aus schlechtem Gewissen oder was auch immer da hin. Statt die Forderung an die Verantwortlichen zu stellen, dass es für alle besser werden muss.

Was ist das eigentlich für ein komischer Reflex? Hab ich psychologisch nie verstanden. Auf jeden Fall eine ähnliche Haltung wie die, die Menschen dazu treibt, nicht zugeben zu wollen, dass sie Lehrer sind, und das Haupt zu senken und alles mitzumachen, weil *beschämtemurmelt* "es geht uns ja eigentlich gut"...

Ich wusste bis vor ein paar Jahren nicht, dass wir als Land schon so weit sind, dass der Zustand "es geht uns doch eigentlich gut" einer ist, für den man sich mittlerweile schämen muss, da es allen anderen ja schlecht geht, und dass man eher daran arbeiten muss, dass es einem selber aus Solidarität auch schlecht geht, als an der Verbesserung der Lage für andere. 🤔

Ich habe dasselbe erlebt, als meine Gewerkschaft die Forderung aufstellte "[A 13 für alle](#)" (ja, auch für die **Grundschulmuttis/Basteltanten**, ihr wisst schon, die mit dem nicht-so-wissenschaftlichen Studium!!

Die, by the way, für die Inklusion und Heterogenität ihr täglich Brot sind, die, die jedes Kind so unterrichten müssen, wie es halt ankommt, ohne sagen zu können "der gehört hier nicht her", die, die 29 statt 26 Stunden unterrichten, weil irgendein Vollhorst mal meinte, kleine Kinder seien weniger anstrengend als Große, die, für die Differenzierung schon lange der Normalfall ist, die, deren Job mittlerweile (? schon immer) genau so komplex ist, wie der der Gymnasialen und aller anderen, die, die bei denen jede Stunde vertreten werden muss und auch in Randstunden nie was ausfallen kann, die, die schon lange nicht mehr nachmittags Schluss haben, und deren Kollegien so klein sind, dass Langzeiterkrankung, Sabbatjahre u.ä. zu Katastrophen führt, kurz, die, deren Arbeit, ehrlich, traditionell so etwas von unterschätzt wurde... aber naja.).

Das Geheule, das dann los ging! Einheitsgehälter, Gehaltssozialismus, des Teufels, die studieren ja gar nicht richtig, ich hab ein Fachwissenschaftsstudium *Nase hoch*, iich könnte

Doktor sein, wo soll das Geld herkommen (*seufz*), nananana...bibibibi... 😬 Furchtbar.

Solidarität unter Lehrern... es ist wie auf dem Pausenhof. 🤔